

48. Jahrgang  
1 März 2020



# *Süd- niedersachsen*



Südniedersachsen · Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Alle Adressen auf einen Blick

Anfragen und Anregungen können Sie an eine der folgenden Adressen richten. Mit Buchbestellungen zum Vorzugspreis aus unserer Schriftenreihe wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende, bei Adressen- und Kontenänderungen oder Beitritten an den Kassenwart. Nutzen Sie für einen Beitritt gerne unser Online-Formular.

**Arbeitsgemeinschaft für Südnieder-  
sächsische Heimatforschung e.V.**

Postfach 1104  
37141 Northeim  
E-mail: ash-vorstand@gmx.de

**Vorsitzende**

Dr. Gudrun Pischke  
Über dem Schäfertor 17  
37120 Bovenden  
Tel. 0 55 93/93 73 67  
dr.pischke@gmx.de

**stellvertr. Vorsitzender**

Johannes Klett-Drechsel  
Kampweg 2  
37186 Moringen  
Tel.: 055 55/416  
info@kunsttoepferei.de

**Kassenwart**

Dieter Klingsöhr  
Grüne Tanne 30  
37539 Bad Grund  
Tel. 053 27 / 22 90  
klingsoehrfam@aol.com

**Schriftführerin/ Homepage und Presse**

Evelin Martynkewicz  
Am Kreuzberg 21  
37191 Katlenburg-Lindau  
Tel. 05552/7596  
evelin@martynkewicz.de



**Unsere Internetadresse: <http://www.ash.dabakus.de>**

**Vorstand:**

Dr. Gudrun Pischke (Harste, Vorsitzende), Johannes Klett-Drechsel (Fredelsloh, stellv. Vorsitzender), Dieter Klingsöhr (Bad Grund, Kassenwart), Evelin Martynkewicz (Suterode, Schriftführerin), Dr. Maria Baalman (Gleichen), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Heike Grobis (Osterode), Rolf Gruschinski (Friedland), Prof. Dr. Ulrich Hartesen (Elvershausen), Dr. Gerald Könecke (Großenrode), Dr. Niels Petersen (Göttingen), Klaus-Jürgen Schmidt (Osterode), Tobias Uhlig (Göttingen)

**Impressum**

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Sitz: 37154 Northeim, Geschäftsstelle: Entenmarkt 3

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Evelin Martynkewicz, Dr. Gudrun Pischke

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.

Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Kassel Göttingen IBAN DE92 52090000 0041262001 BIC GENODEF1GOE  
Kreissparkasse Northeim IBAN DE76 26250001 0100 0328 79 BIC NOLADE21NOM

Spenden an die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben, damit Sie eine Spendenbescheinigung erhalten können.

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt  
[www.meckedruck.de/suedniedersachsen](http://www.meckedruck.de/suedniedersachsen) ISSN 2199-7799

*Titelbild: Ein restaurierter bittender Engel vor dem Städtischen Museum in Göttingen  
(Foto: Hans-Heinrich Hillegeist, 2019).*



**Redaktionsschluss für Heft 2 2020: Samstag, 13. Juni 2020**  
**Unterlagen und Manuskripte bitte an Dr. Gudrun Pischke,**  
**Über dem Schäfertor 17, 37120 Bovenden oder an [dr.pischke@gmx.de](mailto:dr.pischke@gmx.de)**

**INHALT**

HELMUT SAEHRENDT	Eine neue Interpretation der Untersuchungsergebnisse zur Innenbebauung des Römerlagers Hedemünden.....1
HANS-HEINRICH HILLEGEIST	„Bittende Engel“ in Göttingen und anderswo: Entstehung der Idee, Herstellung der Figuren und ihre Verwendung.....7
HANS-GEORG SCHWEDHELM	Die Zerschlagung der freien Gewerkschaften im Mai 1933 in Duderstadt.....16
WILFRIED BALLER	Begriffe aus der Agrar- und Siedlungsgeschichte – Teil 1.....20
KLAUS GEHMLICH	Flurnamen und was sie bedeuten.....22
ARNO SCHELLE	Reprint einiger Exemplare der Gemeindeblätter „Heimatglocken“ aus den Jahren 1910 bis 1912.....22
Aus den Fachgruppen	
Archäologie.....	22
Geschichte.....	24
Geographie und Landeskunde.....	24
Bauerhaltung und Denkmalpflege.....	25
Plattdeutsche Sprache und Literatur.....	25
Volkskunde.....	26
Familienforschung.....	27
Der Vorstand informiert	
Glückwünsche und Mitgliederbewegung.....	27
Berichte und Informationen.....	28
Wir waren dabei.....	29
Aus dem Inhalt 2019 erschienener Jahrbücher und Zeitschriften.....	32
Neue Bücher.....	41
Termine .....	46 ff.
Bonpflicht un Boaret.....	47
Mitarbeiter der Zeitschrift und Fachgruppen.....	3. Umschlagseite

**Liebe „Südniedersachsen“-Leserinnen und Leser!**

wenn Sie das erste Heft des Jahres 2020 in Händen halten, werden Sie bemerken, dass einige Fachgruppen auch in den Monaten November und Dezember des vergangenen Jahres aktiv waren. Dies setzt sich in den ersten Monaten dieses Jahres fort, wie Sie den Einladungen zu Gesprächsrunden und Exkursionen im Dezemberheft und in diesem Heft entnehmen können. Mit einem Workshop zur Einführung in die Familienkunde im April startet Frau Dr. Baalman ihre Aktivitäten als Sprecherin dieser Fachgruppe, und Prof. Dr. Harteisen, Sprecher der Fachgruppe Geographie und Landeskunde, lädt erstmals im Juni ein zu einer Exkursion in die Gipskarstlandschaft im Südharz. Mit Frau Grobis von der Fachgruppe Bauerhaltung und Denkmalpflege wird im Juli der historische Johannisfriedhof in Osterode besucht. Und noch im März – nach der Frühjahrstagung in Dassel – bietet Dr. Petersen, Fachgruppe

Geschichte, zum Thema Buch, Broschüre oder Artikel zur Ortsgeschichte einen Informationsnachmittag an. Dies dürfte nicht nur für diejenigen von Interesse sein, deren Orte Ersterwähnungsjubiläen entgegensehen.

Darüber hinaus spannt dieses Heft mit Beiträgen zum Römerlager Hedemünden, zu Spendenengeln und zu Ereignissen im Mai 1933 in Duderstadt einen Bogen vom Beginn unserer Zeitrechnung bis in die Gegenwart. Weiter können Sie erfahren, welche Themen in anderen Zeitschriften und Jahrbüchern nicht nur in der Region Südniedersachsen behandelt werden. Diese vorgestellten Publikationen können Sie im Geschäftszimmer nach Anmeldung bei der Vorsitzenden oder der Schriftführerin einsehen. Neben der Fortsetzung der Erläuterung von Flurnamen setzt eine Folge ein, in der Begriffe aus der Agrar- und Siedlungsgeschichte erläutert werden.

Gudrun Pischke

in: Archäologisches Korrespondenzblatt 44 (2014), S. 239-258. – Klee, Margot, Buchbesprechung zu Grote 2012, in: Nassauische Annalen 125 (2014), S. 455f. – Uhlig, Tobias: „Silber und Sandalennägel“ – Forschungen und Fragen zu den Römern in Südniedersachsen, in: Südniedersachsen. Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege 45, H. 2 (2017), S. 50-52.

6. Grote, Römerlager (wie Anm. 1), S. 146 ff.
7. Grote, Römerlager (wie Anm. 1), S. 51ff. und S. 146.
8. Schnurbein, Siegmar von, Hedemünden – Ein Römerlager? In: Germania 92 (2014), S. 163-170, hier S. 167.
9. Grote, Römerlager (wie Anm. 1), S. 41.
10. von Schnurbein, Hedemünden (wie Anm. 7), S. 167.
11. Grote, Römerlager (wie Anm. 1), S. 56.

Hans-Heinrich Hillegeist

## „Bittende Engel“ in Göttingen und anderswo:

### Entstehung der Idee, Herstellung der Figuren und ihre Verwendung

Seit kurzem stehen vor dem Städtischen Museum in Göttingen – wieder – zwei sogenannte bittende Engel. Mit diesen gusseisernen Spendenengeln, die im 19. Jahrhundert in einigen Städten, so auch in Kassel und Hannover, aufgestellt wurden, sollten Almosen für Notleidende gesammelt werden.

Zu der in Kassel im Jahr 1856 von den Freimaurern gestifteten Engelsfigur für die Armenfürsorge, die 1943 durch einen Bombenangriff auf dem Friedhof zerstört wurde, gibt es Schriftstücke im Familienarchiv der Familie Siebrecht.<sup>1</sup> Darin wird deutlich, welche Beweggründe dazu führten, dass es schon in Hannover mehrere Spendenengel gab und wo die Figuren hergestellt wurden.

Geschrieben wird auch, dass die in Hannover vorhandenen bittenden Engel von dem Bildhauer Georg Hurtzig modelliert und der Guss von der Firma Egestorff in Linden bei Hannover ausgeführt wurde. Die Idee zu den Spendenengeln in Hannover geht zurück auf Senior Hermann Wilhelm Bödeker, Pastor an der Marktkirche Hannover, ein hervorragender Mann und „ein Phänomen für die Kirchengeschichte Hannovers“.<sup>2</sup> Um die Entstehung der bittenden Engel zu verstehen, ist einiges aus dem Leben Pastor Bödekers aufzuzeigen und zur Herstellung der gusseisernen Figuren weiteres zum Bildhauer Hurtzig und zur Firma Egestorff.

#### Pastor Hermann Wilhelm Bödeker

Bödeker wurde am 15. Mai 1799 in Osnabrück geboren und war unter elf Geschwistern das dritte Kind des Hauptlehrers an St. Katharinen, „eines überaus tüchtigen

und energischen Mannes“, wie es in einem Lebensbild heißt.<sup>3</sup> Ab Ostern 1817 bis 1823 studierte Hermann Wilhelm in Göttingen Theologie. Sehr erfolgreich beteiligte er sich an einer von der theologischen Fakultät ausgeschriebenen Preisarbeit. Nach dem Examen erhielt er seine erste akademische Würde als Repetent am Göttinger theologischen Stift. Im September 1823 bestand er mit Auszeichnung seine zweite Prüfung, die mit einer Predigt in der Marktkirche Hannover verbunden war. Diese hatte einen solchen Anklang, dass er aufgefordert wurde, sich um die Hilfspredigerstelle zu bewerben. 1824 übernahm er die Stelle und arbeitete sich in die Amtsgeschäfte seines Vorgängers, des greisen Pastors Hagemann, ein. Eine Unterschriftensammlung mit nahezu 500 Unterschriften wurde dem Magistrat übergeben mit der Bitte, der 25jährige Kolaborator möge die Nachfolge des verstorbenen Hagemann übernehmen. Bei seiner Wahl zum zweiten Pastor an der Marktkirche erhob sich ein solcher Beifallssturm in der Kirche, dass der Wahlleiter, Stadtdirektor Rumann, „sich veranlasst sah, diese im Gotteshause ungewöhnliche Kundgebung ernstlich zu rügen.“<sup>4</sup> Nach seiner Antrittspredigt erhielt er von einem Bezirksvorsteher eine Reformationsdenkmünze aus dem Jahre 1617 mit einem Blatt, auf dem stand: „Dem zweiten Luther“.<sup>5</sup>

Pastor Bödeker hatte einen solchen Erfolg, dass die Marktkirche sich mehr und mehr füllte, wenn er predigte. „Sein Rationalismus – zu dem er sich noch am Schluss seiner Amtszeit rückhaltlos bekennt, – war mit

und im Auditorium Maximum, das gusseiserne Grabkreuz auf dem Albani-Friedhof für den Philosophen und Pädagogen Professor Johann Friedrich Herbart und zwei Kreuze für das Ehepaar Carl August Adolph und Luise Friederike Caroline Rupprecht auf dem Bartholomäus-Friedhof.

### Anmerkungen

1. Siebrecht, Hans Alexander, Der geheimnisvolle Fund auf dem Friedhof in Kassel, in: Die Siebrechts, Familienzeitung der Sippe Siebrecht 36 (1967), o. S.
2. Dannowski, Hans Werner, Hermann Wilhelm Bödeker – ein Pastor der Biedermeierzeit, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte 84 (1986), S. 25-32.
3. Rohde, Ernst, Prediger und Seelsorger, Lebensbilder hannoverscher Pastoren, 2. Folge, Hannover 1962, S. 8.
4. Rohde, Prediger (wie Anm. 3), S. 7.
5. Rohde, Prediger (wie Anm. 3), S. 8.
6. Rohde, Prediger (wie Anm. 3), S. 8-9.
7. Rohde, Prediger (wie Anm. 3), S. 9.
8. Rohde, Prediger (wie Anm. 3), S. 9. – S. auch Röhrbein, Waldemar R.: Hermann Wilhelm Bödeker – ein liberaler Bürger?, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte, 84 (1986), S. 33.
9. Röhrbein, Waldemar R., Kleine Stadtgeschichte Hannovers, Regensburg 2012, S. 97.
10. Ebenda.
11. Hannoversches Tageblatt v. 03.05.1934.
12. Achhammer, Christina/Lehmann, Monica/Meier, Michael, Die Restaurierung des Spendenengels vom Stöckener Stadtfriedhof in Hannover, in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 2/2007, S. 69, 70.
13. Jürgens, O., Senior Bödekers Tagebuch, Hannover 1901, S. 122.
14. Rohde, Prediger (wie Anm. 3), S. 7.
15. Röhrbein, Stadtgeschichte (wie Anm. 9), S. 97.
16. Oberheide, Jens, Bödeker im Himmel, Hannover?, Hannover 1988, o.S.
17. Oberheide, Jens, (wie Anm. 16).
18. Jürgens, Tagebuch (wie Anm. 13), S. 151.

19. Hillegeist, Hans-Heinrich, Von der Industrieschule zur Gründung der Städtischen Gewerbeschule 1853, in: Göttinger Jahrbuch 61 (2013), S. 239-255, hier S. 247.
20. Bode, Helmut, Kleine Chronik der St. Andreas-Kirchengemeinde zu Bad Lauterberg, in: Rund um den Hausberg, 9/1979, o.S.
21. Ritter, Jürgen, Die Hurtzigs, in: Norddeutsche Familienkunde Heft 1/1988, S. 220-245.
22. [https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_Hurtzig](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Hurtzig) (aufgerufen am 12.06.2019).
23. Hillegeist, Hans-Heinrich, Bildhauer, die für die Königshütte gearbeitet haben, in: Christian Juraneck/Wilhelm Marbach, Der eiserne Harz. Harzer Eisenkunstguss des 19. Jahrhunderts, Dössel 2010, S. 177-180, hier S. 178f.
24. Lefevre, Albert, Fritz Hurtzig 1825-1897. Ein Beitrag zur Entwicklung der hannoverschen Industrie und der wirtschaftlichen Selbstverwaltung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Hannoversche Geschichtsblätter, Neue Folge 28, Heft 3 / 4 (1974), S. 251.
25. Philipps, Otto, Johann und Georg Egestorff, Oldenburg i.O. 1936. S. 32.
26. Ebenda, S. 33.
27. Niemann, Hans-Werner, Zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Städte Linden und Hannover im 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte 84 (1986), S. 75-92, hier S. 80.
28. Ebenda, S. 81.
29. Bergarchiv Clausthal, NLA HA BaCl Hann 84 a, Acc. 8 Nr. 526.
30. Ebenda.
31. Philipps, Egestorff (wie Anm. 25), S. 38.
32. Niemann, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (wie Anm. 27), S. 84.
33. Stadtarchiv Göttingen, AHR I H Fach 5 Nr. 4 (nach Hinweis von Frau Dr. Sigrid Dahmen).
34. Ebenda.
35. Lauterberger Wochen- und Anzeigebblatt Nr. 38 v. 11.05.1894.
36. S. dazu Alexander, Wolfgang: Sag´ es durch den Bronze-Engel, in: Göttinger Jahresblätter 1980, S. 64-67. – Schmelting, Hans-Georg, 400 Mark für „gemauste Bonbons“. Bitten an die „Bittenden Engel“, in: Jahresblätter für Göttingen und das Eichsfeld 1991, S. 92-104.
37. Schmelting, 400 Mark (wie Anm. 36), passim.
38. Hannoversche Allgemeine Zeitung v. 14./15.01.1967.
39. Göttinger Tageblatt, 03.03.2018: „Auch Engel brauchen Hilfe ...“.

Hans Georg Schwedhelm

## Die Zerschlagung der freien Gewerkschaften im Mai 1933 in Duderstadt

Am 2. Mai 1933 stürmten ab 10 Uhr Mitglieder der SA und SS im damaligen deutschen Reich die Gewerkschaftshäuser. Auch im damaligen Landkreis Duderstadt sind die freien Gewerkschaften im Mai 1933 zerschlagen worden. Zur Beurteilung der Lage der Gewerkschaften im Jahre 1933 im Untereichsfeld sind zwei Informationen notwendig: die Struktur der Arbeiterbewegung und die wirtschaftliche Situation.

### Zersplitterung der Gewerkschaften

Die Bundesrepublik kennt nur die Struktur der Einheitsgewerkschaft. Dies bedeutet,

dass Christen, Kommunisten, Sozialdemokraten, Angestellte oder Beamte in einer Organisation (DGB) zusammenarbeiten. Vor 1933 gab es sogenannte Richtungsgewerkschaften, das waren im Wesentlichen die freien Gewerkschaften, sehr stark an der sozialdemokratischen Partei orientiert und die christlichen Gewerkschaften, deren Partei das Zentrum war. Das Zentrum als „katholische Partei“ dominierte das Eichsfeld.

Die freien Gewerkschaften hatten 4,5 Millionen Mitglieder und die christlichen Gewerkschaften ca. eine Million. Die National-

Klaus Gehmlich

## Flurnamen und was sie bedeuten

In Dankelsheim bei Gandersheim gibt es den Flurnamen „Auf dem Adam“ (s. dazu die Topographische Karte 1:25000 Bad Gandersheim und die Grundkarte 1:5000 Bad Gandersheim). „Auf“ wird da im Sinne von „oberhalb“ gebraucht. Unterhalb dieser Stelle ist früher – wie Geländebeobachtungen zeigen – der Bach mit Hilfe eines Dammes aufgestaut worden. Der Bach als „Aue“ ist den Anwohnern bekannt. Aus dem „Auedamm“ ist dann wohl im Umgangssprachgebrauch der „Adam“ geworden. Bei Otto Thielemann (Goslarer Bergkalender 1963, S. 45) wird ebenfalls diese Wortentwicklung belegt.

Das „Luxhohl“ östlich von Gandersheim ist ein Hohlweg, durch den man den Zoll zu umgehen versuchte. Er entspricht den „Diebesstiegen“ in der weiteren Umgebung. Das Bestimmungswort ist auf mittelhochdeutsch „luze = Versteck“ zurück zu führen. Diese Erklärung ist bei Lampe (Heimat-Kalender Kreis Osterode 1963, S. 49) und bei Schnetz (Flurnamenkunde – München 1997, S. 124) zu finden. In der Nähe der heutigen „Braunschweiger Straße“ zwischen Wrescherode und Gandersheim befand sich eine Zollstelle. Darauf wird bei Kronenberg (Häuserchronik der Stadt Bad Gandersheim, S. 273) hingewiesen.

Arno Schelle

## Reprint einiger Exemplare der Gemeindeblätter „Heimatglocken“ aus den Jahren 1910 bis 1912

In seiner zwanzigjährigen Amtszeit als Pastor in Fredelsloh (1893-1913) gab Adolf Dreyer auch die „Heimatglocken“ als ein „Gemeindeblatt für die Inspektion Hardeggen“ heraus. Als kirchlicher Gemeindebrief informierten die „Heimatglocken“ über diverse Themen der Dörfer rund um die Weper sowie die Kleinstädte Hardeggen und Moringen. Exemplare der Jahre 1910 bis 1912 liegen seit 2019 in der vom Verfasser herausgegebenen Reihe „Fredelsloher Fundstücke und Fragmente, Folge 6“ vor.

Die Hefte sind als Dokumente aus der Kaiser- und Kolonialzeit vor dem Ersten Weltkrieg eine heimatpflegerische Fundgrube

und Zeitdokumente. Auch die Kleinanzeigen der damaligen Zeit sind sehr interessant. Das Pflingstbier der Fredelsloher Töpfergilde sowie ihre Töpfersprüche sind hier beschrieben. Der Nachdruck der „Heimatglocken“ macht die über hundert Jahre alten Texte nun wieder greifbar und lesbar. Sie können zum Preis von 21,99 Euro bei Books on Demand, Norderstedt oder zum Rabattpreis von 15 Euro beim Herausgeber (Telefon: 05555/328 oder E-Mail: arno.schelle@gmx.de) erworben werden. Wer weitere Hefte oder Jahrgänge des Gemeindeblattes (vor 1910 und nach 1912) hat oder Archive kennt, die sie aufbewahren, möge sich an den Verfasser wenden.

## Aus den Fachgruppen

### Archäologie

#### Bericht über den Archäologischen Stadtspaziergang am 30. November 2019 in Hann. Münden (Teil II)

An diesem Tag hat die Fachgruppe Archäologie zum zweiten Mal mit gutem Erfolg einen archäologischen Stadtspaziergang angebo-

ten. Rund 20 Interessierte, sowohl Mitglieder der ASH und Mündener als auch Gäste, die bis aus dem Nienburger Raum angereist

## Familienforschung

### 4. April 2020, 10 Uhr: Einladung zum Workshop der GHGG „Einführung in die Familienforschung“

Für alle, die in die Familienforschung einsteigen möchten, bietet die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V. (GHGG) einen einführenden Workshop an. Der dreibis vierstündige Workshop vermittelt Informationen über genealogische Fachbegriffe, klassische Quellen, Internetportale und die anschauliche Präsentation auf Ahnentafeln. Wer Fragen zur eigenen Familienforschung

hat, kann seine Unterlagen gern mitbringen. Der Workshop beginnt um 10 Uhr im kleinen Gemeindesaal der Evangelisch-Reformierten Kirche, Untere Karspüle 11, in Göttingen. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte an unter E-Mail: [post@ghggev.de](mailto:post@ghggev.de) oder [mbaalmann@web.de](mailto:mbaalmann@web.de) oder Telefon: 05508/923039.

Maria Baalmann

## Der Vorstand informiert

### Glückwünsche und Mitgliederbewegung

Sehr geehrte Geburtstagsjubilare der Monate April bis August 2020, zu Ihren Ehrentagen gratuliert der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung namens aller Mitglieder herzlich und wünscht Ihnen einen schönen Geburtstag im Kreis lieber Gäste. Bleiben Sie den „Südniedersachsen“ gewogen!

#### Wir gratulieren zum 75. Geburtstag

Herrn **Wilfried Steinhoff**, Hillerse, am 3. April, Herrn **Norbert Bethe**, Northeim, am 10. April und Herrn **Peter Eckebrecht**, Baddeckenstedt, am 2. Mai,

#### zum 80. Geburtstag

Herrn **Dr. Gerold Hünermund**, Isernhagen, am 14. Juli,

#### zum 85. Geburtstag

Herrn **Prof. Dr. Dietrich Denecke**, Göttingen, am 9. Juni, Herrn **Wilfried Baller**, Wennigsen, am 17. Juli und Herrn **Hans-Heinrich Hillegeist**, Göttingen, langjähriger 1. Vorsitzender der ASH, am 30. August

#### und zum 90. Geburtstag

Herrn **Dr. Hans-Joachim Kiefert**, Adelebsen, am 14. April.

Zu weiteren Geburtstagen über 85 und über 90 Jahre gratuliert die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung

Frau **Ilse Bredenschey** (02.06.1026), Frau **Dorothea Kühnen** (27.07.1927) und den Herren **Siegfried Kusch** (25.07.1934) und **Dieter Schöttler** (20.07.1934).

#### Als neues Mitglied wird begrüßt

**Dr. Gerhard Diehl**, Rosdorf.

#### Mitgliederbewegung

Ende 2019 hatte die ASH 259 Mitglieder und damit eines weniger als 2018; neun Eintritten standen zehn Austritte, Todesfälle und anders zu begründende Verluste (fehlende Beitragszahlung, Heft-Rückläufer ohne erfolgreiche Recherche) gegenüber – und dies, obwohl 2019 zwei Eintritte mehr zu verzeichnen waren als 2018. Die sieben neuen Einzelmitglieder kommen aus Angerstein, Eddigehausen, Friedland, Groß Schneen, Kassel, Nörten-Hardenberg und Schildhorst, dazu neu der Heimatverein Kreiensen und der Heimat- und Geschichtsverein Wulften. Die Mitgliedschaft setzt sich zusammen aus 191 Einzelmitgliedern (-3), 41 Vereinen (+2) und unverändert 27 Gebietskörperschaften. – Die Zeitschrift ging im Schriftentausch an 16 Vereine und Institutionen, weitere an 13 Bibliotheken, neu an die Bibliothek des Niedersächsischen Instituts für Küstenforschung in Wilhelmshaven. Dazu gibt es noch fünf Abonnenten der Zeitschrift „Südniedersachsen“ (ohne Mitgliedschaft).

Klaus-Jürgen Schmidt

## Aus dem Inhalt 2019 erschienener Jahrbücher und Zeitschriften

### Archäologie in Sachsen-Anhalt 9/2018

**A. Neubert u. R. R. Wiermann:** Die archäologischen Aktivitäten der Fürsten von Anhalt – Zur Forschungsgeschichte der Archäologie in Anhalt. – **B. Stein:** Die Entwicklung der Archäologie in Japan ab 1945. – **C. Antz:** Straße der Romanik – Erfolgsstrategie im Kulturtourismus. – **R. Mussik u. V. Reijs:** Akustische Messungen in den rekonstruierten Kreisgrabenanlagen Goseck, Burgenlandkreis, und Pömmelte-Zackmünde, Salzlandkreis. – **F. Hertel u. B. Schlenker:** Textilfunde aus dem Grabhügel »Kreienkopp« bei Dittfurt, Lkr. Harz – Forschungsgeschichte und Neuanalyse eines bedeutenden Altfundes. – **A. Muhl und C.-H. Wunderlich:** Eine germanische Götterstatuette – Neubewertung eines Altfundes. – **C. Vattes:** Ein »Deckel aus grobgemagertem, ziegelfarbenem Ton, mit Griff und einer Unterseite, die durch kräftige Fingereindrücke völlig uneben« ist. – **E. Kalb:** Georadarmessungen in und um die Kirche Sankt Salvator in Tilleda, Lkr. Mansfeld-Südharz. – **A. Muhl:** Die Hoffnung ist oval – Eine leise Eirassel aus der mittelalterlichen »Pfalz« Wallhausen und ihr kultureller Hintergrund. – **T. Gärtner:** Stadtarchäologie in Quedlinburg, Lkr. Harz. – **R. Brosch:** Unter dem Pflaster – Baubegleitende Untersuchungen in der Quedlinburger Altstadt 2011-2014. – **U. Fach:** Der Münzfund von der Wüstung Brumbach bei Wippra, Kreis Mansfeld-Südharz. – **S. Hirschfeld-Woydowski:** Helfta – Eine linienbandkeramische Siedlung. Die Ausgrabungen 2013 und 2014. – **A. Herrmann:** Spurensuche in Halberstadts Vorgeschichte – Die archäologischen Ausgrabungen bei Halberstadt, Lkr. Harz, Sonntagsfeld 2013. – **C. Schmidt:** Eine jungneolithische Kreisgrabenanlage von Tempelberg bei Großjena, Burgenlandkreis. – **U. Fuhrmann:** Eine rössenzeitliche Fundstelle in Hausneindorf, Lkr. Harz. – **S. Hirschfeld-Woydowski:** Neolithische Gräber aus

Hedersleben, Lkr. Mansfeld-Südharz. – **M. Lindemann:** Besondere Gruben der Trichterbecherkultur neben mittelalterlicher Befestigung auf dem Havelberger Domberg. – **R. Heiner:** Archäologische Untersuchungen am Radweg zwischen Osterburg und Düsedau, Lkr. Stendal. – **R. Heiner:** Neue Fundstellen bei Ahlum, Altmarkkreis Salzwedel. – **T. Montag:** Bronzezeitliche Siedlungsspuren am ehemaligen Faulen See in Eisleben, Lkr. Mansfeld-Südharz. – **T. Montag:** Wiederentdeckt – Eine umwehrte Anlage der Jungbronzezeit nordwestlich von Osterhausen, Lkr. Mansfeld-Südharz. – **M. Lindemann:** Urnengräber neben der Gefäßschirgie – Zur Untersuchung weiterer Bestattungen des Gräberfeldes »Sandberg« am Johanner-Krankenhaus in Stendal. – **A. Selent:** Baubegleitende Untersuchungen am Freimarkt in Hettstedt, Lkr. Mansfeld-Südharz. – **I. Vahlhaus:** Eine Urnenbestattung der späten Römischen Kaiserzeit aus Lüttchendorf, Gern. Seegebiet Mansfelder Land, Lkr. Mansfeld-Südharz. – **M. Hauf:** Die »Münchehofe« bei Siptenfelde, Lkr. Harz-Alte und neue Forschungen. – **F. Biermann u. N. Posselt:** »Räuberberg« mit Backsteinburg – Die »Krepe« bei Groß Schwechten, Lkr. Stendal. – **G. Ditmar-Trauth:** Die neuesten Ausgrabungen in der Stadt Zerbst in den Jahren 2009-2012 (Teil 2). – **A. Selent:** Die hoch- bis spätmittelalterliche Wüstung Klein Hoym, Salzlandkreis, im Rahmen der B6n-Grabungen. – **C. Wagner:** Ein Töpferofen im Brunnenschacht – Ein außergewöhnlicher spätmittelalterlicher Befund unter dem künftigen Hochwasserschutzdeich in Jerichow. – **A. Selent:** Eine spätmittelalterliche/frühneuzeitliche sekundäre Bestattung in einer Holzkiste vom Klosterfriedhof und weitere ausgewählte Befunde der baubegleitenden Maßnahmen im Bereich der Ortschaft Sittichenbach, Lkr. Mansfeld-Südharz. – **A. u. J. Beran:** Burgen im Jerichower Land. – **B. Bahn:** »cum viis et inviis exitibus« Arbeitsgemeinschaft



chen der Tinner Dose im Emsland (205/19) – Maßnahmen zur Felssicherung entlang der Bundesstraße B 83 „Mühlenberg bei Pegestorf“, Landkreis Holzminden (206/19) – Zur Inbetriebnahme des seit über 30 Jahren ruhenden Hartsalzwerkes „Siegfried“ bei Giesen, Landkreis Hildesheim (207/19) – KULTURLANDSCHAFT: Förderung der ökologischen Landwirtschaft (251/19) – Allein in Niedersachsen brauchen besseren Schutz (252/19) – Sielbauwerk Accumersiel in der Sielacht Dornum, Landkreis Aurich (253/19) – Schutz für die Klein Henstedter Heide (254/19) – DENKMALPFLEGE: Ehrenmale und Grabkennzeichen für die NS-Opfer vor dem Verfall bewahren (301/19) – Erhalt der Gräber der unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfolgten Sinti und Roma (302/19) – Historische Bahnhöfe erhalten – Die Beispiele Oldenburg und Nordstemmen (303/19) – Das Kunsthistorische Institut der

Universität Osnabrück erhalten (304/19) – Stiegen in Bad Bentheim als städtebauliche Besonderheit erhalten (305/19) – Sicherung der Siedlung Blumläger Feld Nord des Architekten Otto Haesler in Celle (306/19) – BODENDENKMALPFLEGE: Erhalt des markanten Bodendenkmals spätneolithischer Grabhügel in Fachenfelde-Süd, Gemeinde Stelle (351/19) – REGIONALGESCHICHTE UND KULTUR IN SCHULEN, MUSEEN UND ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN: Förderung der Regionalkunde im Schulunterricht (401/19) – Die Situation der Amateurtheater in Niedersachsen verbessern (402/19) – NIEDERDEUTSCH UND SATERFRIESISCH: Maßnahmen zur Stärkung und Unterstützung der niederdeutschen und saterfriesischen Sprache in der Sekundarstufe I (501/19) – Unterstützung des Institutes für niederdeutsche Sprache für weiterhin erbrachte Leistungen für das Land Niedersachsen (502/19).

## Neue Bücher



**Engelke, Hansgeorg (†) / Freesemann, Dieter / Junk, Johanna / Piegsa, Günter, Das St. Annenhaus (Goslar), hg. v. Geschichtsverein Goslar e. V. und Kulturinitiative Goslar e. V., Bielefeld 2019, 60 S., zahlr. farb. Abb., 5,00 Euro**

Der Titel verrät nicht, dass auch die anderen vier Hospitäler im historischen Goslar vorgestellt werden. Das Büchlein setzt ein mit allgemeinen Informationen zum Thema Hospital – warum gebaut (z. B. als Sühne für Sünden), für welche Menschen (u. a. für Pilger, Kranke, Arme), von wem errichtet (z. B. von Klöstern oder Ritterorden) – und zur

weiteren Entwicklung der Einrichtungen. Es beginnt mit dem wohl bekanntesten Goslarer Hospital, dem Großen Heiligen Kreuz von 1254, eines der ältesten in Deutschland, und der Beschreibung von Gebäude, Geschichte bis ins 19. Jahrhundert und Nachnutzung. Es folgt das bis 1983 genutzte Kleine Heilige Kreuz von 1394, das nahe der Frankenberger Kirche, angelehnt an die Friedhofsmauer, liegt. Danach wird das Haus des Deutschen Ordens von 1227 vorgestellt, eine private Stiftung, die dem Deutschen Orden, später den Beginnen übergeben wurde. Hiervon gibt es nur wenige Reste, und so bleibt nur dessen Geschichte. Das Bergmannshospital verlegte man zur Klauskapelle, die im 12. Jahrhundert beim Ausbau der Verteidigungsanlagen am Kloster, das zum



**Christopher Spatz, Heimatlos. Friedland und die langen Schatten von Krieg und Vertreibung, Hamburg 2018, 224 S., 19,95 Euro**

Fritz Paul (1919-1998), „elftes Kind einer ostpreußischen Landwirtschaftsfamilie“ (S. 222),

mag vielen Menschen in der Region noch bekannt sein, denn er leitete von 1962 bis 1981 die Bildredaktion des Göttinger Tageblatts. Fotografie war seine Leidenschaft, und er war, das zeigt der vorliegende Bildband, ein Meister seines Fachs. Die Bilder haben einen hohen dokumentarischen Wert, denn Fritz Paul zeigt den Alltag in Friedland in den 1950er und 1960er Jahren. Seinem Sohn Christian Paul ist zu danken, dass er sich entschloss, diesen Quellenschatz der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darüber hinaus hat das Buch das große Verdienst, dass, „die Flüchtlinge, die Vertrieben und die Heimkehrer“ zu Menschen werden, die als Individuen erkennbar sind. Umso überraschender der pathetische Text, mit dem der Autor die klare Bildsprache kontrariert. Der Historiker mit der positiv aufgenommenen Dissertation „Wolfskinder“ (Osnabrück 2016) bekennt sich bei einer Vorstellung dieser Doktorarbeit zur Empathie

mit seinem Gegenstand: „Wenn man aus dem Schicksal der Wolfskinder eine direkte Lehre herleiten möchte, dann sicherlich die Erkenntnis, dass man Menschen mit schlimmen Leiderfahrungen in ihrem Schmerz annehmen und ihnen zuhören muss, ihnen hierdurch Linderung verschaffen und ihnen das Gefühl der Zugehörigkeit vermitteln kann.“ (<https://www.deutscher-pressering.de/kulturalltag/christopher-spatz>). Dieser Haltung ist prinzipiell zuzustimmen; die Forschung weiß heute, dass (historisches) Wissen über Emotionen besser und nachhaltiger vermittelt werden kann. In „Heimatlos“ gibt der Autor jede wissenschaftliche Distanz zum Thema auf, indem er auf eine historische Kontextualisierung verzichtet. Das Thema Flucht und Vertreibung ist unweigerlich und unauflösbar mit dem Nationalsozialismus verbunden und kann seriös nicht so isoliert betrachtet werden, wie das hier geschieht. Selbst in einem Buch ohne wissenschaftlichen Anspruch muss eine umfassende historische Einordnung erfolgen, und auch ein Buch, das eine große Leserschaft ansprechen will, kann das eine tun und das andere nicht lassen. Spatz reduziert in seinen Texten die Menschen, die Paul so anrührend und authentisch portraitiert, zu Opfern. Damit wird er ihnen nicht gerecht.

Frauke Geyken

**Wir erinnern an die Frühjahrstagung am Samstag, 14. März 2020, um 10 Uhr in Dassel. Die Einladung mit dem Programm finden Sie in Heft 3 2019 auf S. 128. Für eine Mitfahrgelegenheit wenden Sie sich bitte an den Vorstand!**

**Termine: Vorträge – Exkursionen – Ausstellungen – weitere Veranstaltungen**

**Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.** ([www.ash.dabakus.de](http://www.ash.dabakus.de))

14.03.2020, 10.00-17.00 h: Frühjahrstagung der ASH mit dem Museum Grafschaft Dassel und dem Technik-Museum Blankschmiede und Jahreshauptversammlung, Dassel, Ratskellersaal, Marktplatz 1

**-Fachgruppe Geschichte**

20.03.2020, 16.00-19.00 h: Einladung zu einem Treffen mit dem Thema „Buch, Broschüre, Artikel zur Ortsgeschichte“ (s. Einladung S. 24)

**-Fachgruppe Geographie und Landeskunde**

06.06.2020, 10.00 h: Exkursion in die Gipskarstlandschaft im Südharz (s. Einladung S. 24)

**- Bauerhaltung und Denkmalpflege**

18.07.2020, 14.30 h: Besuch des historischen Johannisfriedhof in Osterode am Harz (s. Einladung S. 25)

**-Fachgruppe Volkskunde**

20.04.2020, 14 h: Besuch der Sammlung und Heimatstube Barterode (s. Einladung S.26)

**-Fachgruppe Familienkunde**

## Die Fachgruppen

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <b>1. Archäologie</b>                               | Tobias Uhlig M.A., Pfalz-Grona-Breite 20a<br>37081 Göttingen<br>E-Mail: tuhlig92@gmail.com                      | 01 57/87 78 83 48                      |
| <b>2. Geschichte</b>                                | Dr. Niels Petersen, Heinrich-Düker-Weg 14<br>37073 Göttingen<br>E-Mail: Niels.Petersen@phil.uni-goettingen.de   | 0551/39 24348                          |
| <b>3. Geographie und<br/>Landeskunde</b>            | Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Büsgenweg 1a<br>37077 Göttingen<br>E-Mail: ulrich.harteisen@hawk.de                 | 0551/5032-170                          |
| <b>4. Bauerhaltung und<br/>Denkmalpflege</b>        | Heike Grobis, Am Schilde 19<br>37520 Osterode<br>E-Mail: heike.grobis@freenet.de                                | 0 55 22/7 51 79                        |
| <b>5. Plattdeutsche Spra-<br/>che und Literatur</b> | Rolf Gruschinski, Friedländer Str. 5<br>37133 Friedland, OT Klein Schneen<br>E-Mail: gruschborn@online.de       | 0 55 04/2 01 56 84<br>01 73/8 38 66 32 |
| <b>6. Volkskunde<br/>(Kulturanthropologie)</b>      | Dr. Gerald Könecke, Mörliehäuser Str. 6<br>37186 Moringen, OT Großenrode<br>E-Mail: gerald.koenecke@t-online.de | 0 55 03/9 11 71                        |
| <b>7. Familienforschung</b>                         | Dr. Maria Baalman, Himmigerode 7,<br>37130 Gleichen<br>E-Mail: mbaalman@web.de                                  | 05508/923039                           |

### Mitarbeiter Heft 1 2020 48. Jg.

Prof. Dr. Peter Aufgebauer, Hinterm Knick 8, 37083 Göttingen  
Dr. Maria Baalman, Himmigerode 7, 37130 Gleichen  
Wilfried Baller, Nelkenstr. 8, 30974 Wennigsen  
Dr. Gerd Busse, Über der Eseebeke 19, 37079 Göttingen  
Klaus Gehmlich, Im Alten Dorfe 19, 37412 Elbingerode  
Heike Grobis, Am Schilde 29, 37520 Osterode  
Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Büsgenweg 1a, 37077 Göttingen  
Hans-Heinrich Hillegeist, Brauweg 9, 37073 Göttingen  
Dr. Gerald Könecke, Mörliehäuser Str. 6, 37186 Moringen  
Evelin Martynkewicz MA, Am Kreuzberg 21, 37191 Katlenburg-Lindau  
Gerda Mickan, Meisenstieg 15, 37186 Moringen  
Dr. Niels Petersen, Görlitzer Str. 29, 37085 Göttingen  
Dr. Gudrun Pischke, Über dem Schäferort 17, 37120 Bovenden  
Helmut Saehrend, Zum Berggarten 33D, 34130 Kassel  
Arno Schelle, Gasse 15, 37186 Fredelsloh  
Klaus-Jürgen Schmidt, Wilhelm-Raabe-Str. 16, 37520 Osterode  
Hans Georg Schwedhelm, Hasenwinkel, 1, 31115 Duderstadt  
Gudrun Stutz, Fliederstr. 23, 37181 Gladebeck  
Tobias Uhlig M.A., Pfalz-Grona-Breite 20a, 37081 Göttingen

### Weitere Termine:

29.03.2020, 14.00-16.30 h mit Ute Fellenberg zum Frühling im Forstbotanischen Garten; Treffpunkt: Geschäftsstelle Naturpark Münden Forstbotanischer Garten, Mitscherlichstraße 5, Hann. Münden  
05.04.2020, 14.00-17.00 h: Wanderung mit Thomas Tölle auf dem Kramberg zu neuen und alten Ausblicken im Naturpark Münden; Treffpunkt: Hermannshäger Straße, Hann. Münden, bei der Waldgaststätte Jagdhaus Heede  
19.04.2020 14.00-17.00 h: Wanderung mit Egbert Henkel „Auf den Spuren unserer Vorfahren im Naturpark Münden – Wüstungen und Hügelgräber zwischen Scheden und Hohem Hagen; Treffpunkt: Scheden, Parkplatz Ortsausgang  
03.05.2020, 14.00-16.30 h, Rundgang mit Christiane Schröter-Kunze: Wildbienen im Bereich Volkmarshausen; Treffpunkt: Dorfgemeinschaftshaus Volkmarshausen, Gimter Kirchweg 30, Hann. Münden-Volkmarshausen  
17.05.2020, 10.00 bis 13.00: 12-km-Wanderung „Staufenberger Bienchenrunde“ mit Mitgliedern der Gemeinde